

Life Cycle Assessment, autonome Shuttle-Konzepte und klimafreundliche Antriebssysteme: Expert:innen aus Forschung und Entwicklung diskutieren die Zukunft der Mobilität beim 30. Aachen Colloquium Sustainable Mobility.

Angesichts zahlreicher Herausforderungen wie einer strikten Emissionsgesetzgebung oder einer steigenden Automatisierung von Fahrzeugen steht die Automobilbranche vor der komplexen Aufgabe, die Mobilität von Morgen zu gestalten. Welche Fähigkeiten werden unsere Fahrzeuge in Zukunft haben und wie werden wir mit ihnen interagieren? Welche klimaneutralen Energieträger und Antriebssysteme werden wir in Zukunft nutzen? Das sind die Fragen, die Experten aus Fahrzeug- und Antriebstechnik, aus Wissenschaft und Wirtschaft beim 30. Aachen Colloquium Sustainable Mobility.

Das Aachen Colloquium Sustainable Mobility unter Leitung von Professor Lutz Eckstein, Institut für Kraftfahrzeuge (ika), und Professor Stefan Pischinger, Lehrstuhl für Thermodynamik mobiler Energiewandlungssysteme (tme), der RWTH Aachen gilt als einer der führenden Fachkongresse im Automobil- und Mobilitätsbereich weltweit. In über 100 Fachvorträgen – begleitet von einer Fachaussstellung mit rund 40 Ausstellern – tauschen sich die rund 1000 Experten über eine der größten weltweiten Herausforderungen aus: die Gestaltung der Mobilität der Zukunft.

Besondere Aufmerksamkeit zur Eröffnung erhielten die Plenarreden hochrangiger Führungskräfte aus der Automobilindustrie.

Markus Duesmann, Vorsitzender des Vorstands & Vorstand für Technische Entwicklung und Baureihen der Audi AG, sprach über Elektromobilität als Chance und Wachstumstreiber und betonte die Dringlichkeit des Klimawandels und den Entscheidungsbedarf nach schnellen Lösungen bei Audi zur Reduktion der CO₂-Emissionen: „Wenn wir alle Zeit der Welt hätten, um die Herausforderungen im Kampf gegen den Klimawandel zu meistern, könnten wir uns Technologieoffenheit leisten.“ Laut Duesmann gibt es nur einen Weg, der uns von fossilem CO₂ wegbringt. Und dieser Weg führt immer über Elektrizität. Ganz egal, ob es um Industrie, Verkehr oder Haushalte geht.

Stefan Hartung, Geschäftsführer der Robert Bosch GmbH, referierte über die Mobilität der Zukunft und zeigte ebenfalls die globale Herausforderung auf, vor der wir angesichts der Klimakrise stehen. Bosch sieht bei allen Technologieoptionen Forschungs- und Entwicklungsbedarf: „Es ist eben nicht so, dass der Spruch gilt: Es ist alles schon erfunden, brauchen wir einfach einbauen!“

Wie schon die Plenarvorträge, stand auch die Plenardiskussion ganz im Zeichen der Dekarbonisierung zur Erreichung der weltweiten CO₂-Ziele. Zusätzlich wurden Herausforderungen und Chancen durch die zunehmende Software Fokussierung in dem Mobilitätssektor diskutiert.

In der abschließenden Plenarsession am Mittwoch wird Ralf G. Herrtwich, Senior Director Automotive Software von NVIDIA, aufzeigen, was Autos intelligenter macht. Zuletzt wird Byung-Ki Ahn, Senior Vice President Electric Powertrain von R&D Division Hyundai MOBIS, einen Ausblick darauf geben, wie Mobis als zuverlässiger Partner für die Zukunftsvision von Elektrofahrzeugen agiert.

In der konferenzbegleitenden Fachaussstellung zeigen namhafte Unternehmen ihre aktuellen Entwicklungen und Innovationen. So zeigt beispielsweise die fka wie man zukünftige Mobilität sicher, nachhaltig und als positives Erlebnis gestalten kann. Diese drei Ziele verfolgt die fka in ihrem holistischen Forschungseinsatz bei dem Nutzer:innen im Zentrum stehen. Auf dem Ausstellungsstand der fka werden Projekte und Forschungsergebnisse der letzten Jahre anhand von Exponaten anschaulich präsentiert. Alle Projekte und Exponate stehen beispielhaft für die hohe Innovations- und Integrationskraft der fka. Sie unterstützt ihre Kunden von der Idee über die Konzeption und Simulation, die prototypische Umsetzung bis zum abschließenden Testing. Hierzu stehen ihr neben einer umfangreichen Testinfrastruktur alle erforderlichen Werkzeuge zur Verfügung, um Ideen real umzusetzen, in Fahrzeuge zu integrieren und auf Prüfständen sowie in Fahrversuchen zu bewerten. Die wissenschaftlichen Hintergründe und Forschungsergebnisse werden in fachspezifischen Sessions vorgestellt und diskutiert.

FEV, ein international führender Engineering-Dienstleister, fokussiert sich beim 30. Aachen Colloquium Sustainable Mobility auf digitale Mobilität, Connectivity, Software-Entwicklung und –Architekturen der Zukunft sowie auf alle Themen rund um Elektromobilität, wasserstoffbasierte Technologien und Gesamtfahrzeugentwicklung. Außerdem präsentiert die FEV auf ihrem Ausstellungsstand den „e-Blast H2“ von GCK, ein spektakuläres Fahrzeug, das 2024 an der Dakar Rally teilnehmen wird. FEV übernimmt Design, Entwicklung und Integration des 200 kW leistenden Brennstoffzellensystems für härteste Einsatzbedingungen. Besonderes Augenmerk legt das Unternehmen auf das Thema digitale Mobilität. Speziell für die Bedürfnisse von Software Defined Vehicles (SDV) sind Funktionalitäten wie drahtlose Konnektivität und cloudbasierte Rechenleistung zentrale Entwicklungsdisziplinen, die FEV gemeinsam mit seinem strategischen Partner Wipro – einem weltweit führenden IT-Unternehmen – adressiert.

Auch in Zukunft werden die vielfältigen Themen der Fahrzeug- und Antriebstechnik von hoher Bedeutung für Forschung und Industrie sein, sodass das 31. Aachen Colloquium bereits terminiert ist. Vom 10. bis 12. Oktober 2022 bringen das Institut für Kraftfahrzeuge (ika) und der Lehrstuhl für Thermodynamik mobiler Energiewandlungssysteme (tme) der RWTH Aachen erneut Automobil- und Mobilitätsexperten aus Wissenschaft und Wirtschaft im Eurogress Aachen zusammen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.aachener-kolloquium.de sowie bei:

Eva Kaussen
Organisation Aachen Colloquium Sustainable Mobility
Tel.: +49 (0)241 80 27656
Mail: press@aachen-colloquium.de